

NRW: Bald mehr Geld für Brennpunktlehrer?

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 22. Juli 2019 15:25

Eigentlich müsste man ja sagen, diese Kinder (aus den sogenannten bildungsfernen Schichten) brauchen die besten Lehrer und Bedingungen, um wenigstens ein wenig aufzuholen, was ihnen von Hause aus versagt bleibt, nur mag ich den Umkehrschluss nicht: für die anderen reichen also die schlechte(re)n Lehrer - und wer soll das bitteschön sein? Nein, alle brauchen gute Lehrer!

Dass die Kollegen von diesen Schulen flüchten, ist auch nachvollziehbar. Wer in diesem harten Schulalltag bestehen und nicht ausbrennen will, braucht eben nicht - wie Berlin es gemacht hat - dreihundert Euro "Brennpunktzulage", um auszuhalten und engagiert weiterzumachen, der braucht eben mehr als wir alle strukturelle Verbesserungen im Arbeitsalltag, sprich massive Entlastungen.

Dazu gehören unbedingt deutlich kleinere Klassen (max. 18 Kinder), ein spürbar verringertes Stundensoll (minus 4 Stunden mindestens) und eine sehr viel bessere Ausstattung mit Sozialarbeitern, Schulpsychologen, Verwaltungsmitarbeitern (die Lehrern Verwaltungskram abnehmen)! Einfach nur mehr Geld zu zahlen, löst keines der Probleme, wie schon in anderen Fällen. Das bisschen Mehr ist schnell ausgegeben und vergessen und man steht vor den gleichen Problemen wie bisher, die einen eher den Job hinschmeißen lassen, als dass man ihn für 300 Euro mehr "lieber" macht.

Aber die Politiker können sagen, sie haben was getan und die Lehrer müssen sich sagen lassen, sie haben doch was bekommen.